

# Deutsches Kameramuseum in Plech: Das Mekka für Photographica-Sammler

2021 besteht das Museum zehn Jahre – Auch in Corona-Zeiten sehr aktiv  
Autor: Kurt Tauber

PLECH - Nach außen hin ist es in den Corona-Monaten etwas ruhig um das Deutsche Kameramuseum in Plech geworden. Doch das täuscht: Die Arbeit ging – auch ohne Publikum – sehr intensiv weiter: Beispielsweise musste man zwei Großspenden mit Hunderten an Exponaten aufarbeiten, katalogisieren und in den Bestand integrieren und ein professioneller Audioguide mit 37 Stationen wurde erstellt. Fernsehproduktionen für ARD und RTL wurden mit rund 200 zeitgenössischen Foto- und Filmgeräten ausgestattet. Übrigens, wegen Corona geht das bisher etwas unter: Das Plecher Museum – im Dezember 2011 eröffnet und Pfingsten 2012 eingeweiht – wird in diesem Jahr zehn Jahre alt. Die Anfänge der „Sammlung Kurt Tauber“ liegen aber 30 Jahre davor.

## Über 20.000 Exponate im Bestand

Die weit über 20.000 Exponate gehören der 2008 gegründeten gemeinnützigen fiduziarischen „Stiftung Kameramuseum Kurt Tauber“ (in der Verwaltung der Marktgemeinde Plech), die Räume werden von der Gemeinde im Plecher Schulhaus zur Verfügung gestellt, weitere öffentliche Zuschüsse für den Unterhalt und Betrieb erhält das Museum nicht. Den Betrieb verantwortet der gemeinnützige „Förderverein Deutsches Kameramuseum in Plech e.V.“, dem derzeit über 50 Mitglieder aus der ganzen Bundesrepublik angehören und dem praktischerweise der Erste Bürgermeister der Marktgemeinde, Karlheinz Escher, vorsteht. Bereits 2014 erhielt das Museum einen Kulturpreis des Landkreises Bayreuth.

Museumsgründer und -leiter Kurt Tauber (Jahrgang 1951), dessen private Sammlung 2008 den Grundstock des Museums bildete – der Rest kam inzwischen als

Spende oder Zustiftung aus ganz Europa – koordiniert von seiner Privatwohnung in Pegnitz aus (dem sogenannten Museumsbüro) den Betrieb. Der ehemalige Lokaljournalist, Fotograf, Autor und Galerist betreut den Internetauftritt (einen der weltweit größten auf die-



sem Gebiet mit über 4.000 Seiten und fast 30.000 Dateien), sorgt für die Pressearbeit und hält Kontakt zu internationalen Sammlern und Fotografen, die wiederum mit ihrer Arbeit das Museum unterstützen.

Ein harter Kern von etwa zehn Mitgliedern aus ganz Nordbayern teilt sich in die tagesaktuelle Museumsarbeit von der Katalogisierung der Exponate bis zur Sicherstellung der Öffnungszeiten (sonntags 11 bis 17 Uhr) sowie extra vereinbarter Gruppenführungen außerhalb der Öffnungszeiten.

## Vier Wochen Arbeitsdienst am Stück

Mehrere der auswärts wohnenden Mitglieder und Helfer kommen mehrmals im Jahr zum „freiwilligen Arbeitsdienst“ nach Plech, quartieren sich im Gasthaus oder in einer Ferienwohnung ein und arbeiten bis zu vier Wochen von früh bis spät im Museum, um etwa beim Dachausbau Geld zu sparen oder die umfangreiche Bibliothek in Ordnung zu halten.

Wolfgang Kreib, ein fotobegeisterter Rentner aus Bremen – um nur ein Beispiel zu nennen – absolviert dieses etwas andere Urlaubsprogramm schon seit zehn Jahren und das drei- bis viermal pro Jahr.

Das Deutsche Kameramuseum in Plech ist nach Meinung von vielen Besuchern und Fachleuten – zum Beispiel vom renommierten (Sammler-) „Club Daguerre“ – derzeit wohl die bedeutendste Einrichtung dieser Art in der Bundesrepublik, was Zahl und Vielseitigkeit der ausgestellten Exponate angeht. Mit alleine über 2.000 gleichzeitig präsentierten Fotokameras übertrifft das Plecher Museum sogar die Fotoabteilung des Deutschen Museums in München. Das Plecher Museum ist übrigens barrierefrei zugänglich und besitzt neuerdings einen modernen Audioguide mit 37 Stationen.

## Die Polizei, dein Freund und Spender

Vor einigen Monaten hat das Museum von einer Polizeiinspektion in Niedersachsen auf einen Schlag 70 ausgemusterte Nikon-Spiegelreflexkameras und viele weitere

Fotogeräte kostenlos übereignet bekommen. Ein Team aus Andy Wolf, Thomas Wanka, Holger Grzimek, Wolfgang Schanderl und Ulli Möller hat Coronakonform die Polizeikameras gesichtet und sortiert. Die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen – will heißen, die doppelt vorhandenen Apparate wurden mit Einverständnis der Spender an Sammler verkauft, um den Museumsbetrieb finanzieren zu können.

## 150 DDR-Dia- und Filmprojektoren

Vor mittlerweile einem Jahr brachte ein Ehepaar aus Magdeburg mit einem eigens angemieteten Kleintransporter, der bis unters Dach beladen war, ungefähr 150 Diaprojektoren aus der früheren DDR nach Plech – die umfangreiche Sammlung des verstorbenen Vaters der Spenderin. Jetzt, wo das Museum ohnehin aufgrund von Corona (und dann aufgrund der Winterpause) geschlossen war, übernahm Wolfgang Schanderl die Sisyphus-Aufgabe, diese Neuzugänge sowie mindestens so viele Diaprojektoren aus dem Altbestand zu sortieren, zu kontrollieren, zu fotografieren und zu katalogisieren.

Foto: Schier unglaubliche 40.000 Bilder schafft die Zeitlupenkamera Pentacon Pentazet 35 LZ 1 aus der früheren DDR pro Sekunde – nicht etwa pro Stunde oder Minute! Allerdings sind die Aufnahmen auf 35-mm-Kinofilm winzig klein und können nur mit einem speziellen Betrachtungsgerät ausgewertet werden.



**Ausleihen an TV und Museen**

„Das Deutsche Kameramuseum hat in der Vergangenheit schon verschiedenen privaten und öffentlich-rechtlichen TV-Teams Filmaufnahmen mit zeitgenössischen Fotogeräten als Kulisse ermöglicht“, berichtet stolz Museumsleiter Kurt Tauber. Zum Beispiel wurde an die Kölner Produktionsgesellschaft „Zeitsprung“ Foto- und Filmequipment für Dreharbeiten ausgelie-

hen. Die TV-Filme „Jack The Ripper“ (Ausstrahlung 2016 auf SAT 1) und im Jahr 2020 „Das weiße Haus am Rhein“ (ARD, Sendung geplant für Winter 2021) wurden so mit jeweils Dutzenden Geräten ausgestattet. Gerade hat man wieder über 100 Exponate herausgesucht und zusammengestellt, um die Dreharbeiten zu einem RTL-Fernsehfilm über Tennislegende Boris Becker authentisch auszustatten, in dem seine Wimbledon-Jahre neu erzählt werden.

Daneben sind derzeit etwa ein Dutzend Exponate aus dem Plecher Museum an große staatliche Museen in Deutschland und an das Lumen-Museum am Kronplatz in den süditaliener Dolomiten ausgeliehen.

**Riesiges Angebot im Internet**

Das Deutsche Kameramuseum in Plech existiert nur, ist sich Tauber sicher, weil es seit Mitte der 1990er Jahre einen immer

größer gewordenen Internetauftritt gibt, der auch zu hervorragenden Platzierungen bei Google geführt hat: „So finden potentielle Besucher, interessierte Medien und Spender die fränkische Einrichtung. 90 Prozent der Neuzugänge wurden über das Internet angebahnt.“

Inzwischen haben sich (Stand März 2021) folgende Größenordnungen des Web-Projektes „www.kameramuseum.de“ erge-

ben: gut 29.000 Dateien insgesamt mit einer Gesamtgröße von 2,3 Gigabyte online; davon 16.000 Bilder (rund zwei GB); 98.000 Hyperlinks (davon 8.700 externe Links auf fremde Seiten) und rund 89.300 interne Hyperlinks (Links, die auf andere eigene Seiten verweisen). Die Besucherstatistik weist für das Jahr 2020 täglich 40.000 bis 65.000 einzelne Besucher mit 175.000 bis 225.000 verschiedenen Seitenaufrufen aus – ebenfalls pro Tag.

Fotos: Das Deutsche Kameramuseum verfügt über eine riesige Sammlung an Foto- und Filmgeräten – alleine 7.000 Fotokameras (Bild links ein kleiner Vorgeschmack) und - wie man jetzt weiß - über 800 Diaprojektoren (einige Beispiele rechts). Die Coronabedingte Zwangsschließung nutzte man intensiv zur Katalogisierung der Bestände.

**Besondere „Schmankerl“**

Doch auch das reale Museum hat für Amateure und Profis, für Fachbesucher wie für weniger Interessierte Omas, Mütter und

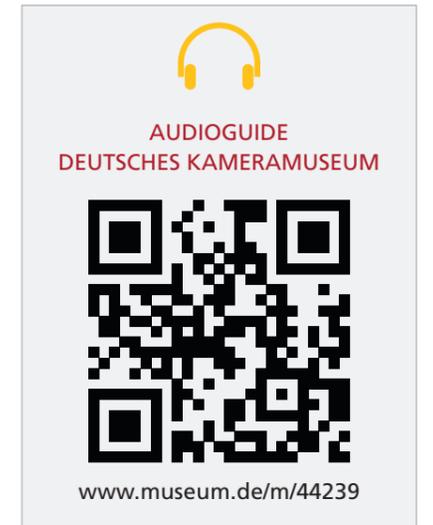


#### Einige Höhepunkte:

- Insgesamt mehr als 20.000 Exponate, darunter rund 6.000 Fotokameras (davon alleine 1.500 verschiedene Pocketkameras) und Hunderte Filmkameras
- Hölzerne Riesen-Reprokamera Falz & Werner (4,40 Meter Länge, Negativformat 70 x 70 cm, Baujahr etwa 1928) mit einer antiken Beleuchtung mittels Kohlebogenlampen
- Hochgeschwindigkeitskamera Pentacon Pentazet LZ 35 ZL 1 mit bis zu 40.000 Bildern pro Sekunde (!)
- Crass-Trickfilmtisch für 35-mm- und 16-mm-Kinofilme (ehemals beim WDR in Köln beheimatet)
- Sammlung von Hunderten unterschiedlichsten Diaprojektoren, darunter alleine 100 Leitz-Diaprojektoren (von 1928 bis in die Moderne)
- Über 500 Filmkameras (von 35-mm-Kino- über 16-mm-Reporterkameras bis hin zu Super-8-Geräten)

- Fotolabor aus den 1930er Jahren und jede Menge Laborgeräte aus allen Jahrzehnten
- Textarchiv der Nürnberger Firmen Carl Braun (Kameras, Diaprojektoren) sowie Foto-Quelle (Revue) mit über 75 Foto-Quelle-Katalogen, Archiv Till Beck (Nürnberg)
- Über 20.000 Original-Bedienungsanleitungen, Tausende Prospekte, Fachbücher, Bildbände und Zeitschriften, DVDs
- Komplett rekonstruierter Fotoladen aus den 1950er Jahren (aus Ostfriesland)
- Arbeitsplatz aus einer Kamerareparaturwerkstatt in Pforzheim

Auch im Jubiläumsjahr 2021 reißt die Arbeit nicht ab: Zum Beispiel wurde eine Zustiftung von einigen hundert Rollei-Kameras nebst Objektiven und Zubehör, Rolleiflexen, Rolleicords und wie die beliebten Apparate alle heißen, von einem privaten Sammler angekündigt ...



Deutsches Kameramuseum @  
Schulstraße 8, 91287 Plech  
Tel: 09244 - 982 54 99  
info@kameramuseum.de  
www.kameramuseum.de



Oben: Das größte Exponat im Museum – vom Fotoladen einmal abgesehen – ist eine betagte Reprokamera des Leipziger Herstellers Falz & Werner. Das hölzerne Monstrum ist 4,40 Meter lang und weist ein Negativformat von 70 x 70 cm auf. Die original erhaltenen Kohlebogenlampen sind die Besonderheit des an und für sich schon beeindruckenden Kamera-Riesen

Mitte: Kamerasammler Kurt Tauber lachte sich dieses Fotogeschäft aus Ostfriesland schon an, als er noch gar nicht wusste, ob er jemals seine Museumspläne verwirklichen könne. Jahrelang waren die Möbel aus den 1950er-Jahren und die Dekorationen in einer Firma eingelagert bis sie 2008 ins künftige Deutsche Kameramuseum „übersiedelten“ und dort wieder zu einem richtigen Laden zusammengebaut wurden

Links unten: Das Plecher Museum ist im Obergeschoss der örtlichen Grundschule untergebracht und ist seit einigen Jahren auch für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte mittels einen Außenaufzugs barrierefrei zu erreichen. Direkt vor dem Gebäude gibt es reichlich kostenlose Parkplätze, auch für Omnibusse und Wohnmobile

Rechts unten: Das Deutsche Kameramuseum präsentiert in seiner Dauerausstellung von Fotoapparaten aus aller Herren Länder, geordnet in einer Zeitschiene oder nach Herstellern, ständig mehr als 2.000 Kameras

Alle Fotos: © Kurt Tauber



Kinder im Schlepptau des sammelwütigen Fotografen so Einiges zu bieten, was nicht jedes Museum hat. Natürlich sind – wie in jedem Museum schon alleine aus Platzgründen – längst nicht alle der Exponate ausgestellt oder zugänglich.